



Mit Energie für eine Nachhaltige Entwicklung

## Woche der Umwelt 2004 in Bonn



Villa Hammerschmidt

Vom 1. bis 4. Juni 2004 findet in Bonn die Internationale Konferenz für Erneuerbare Energien, ›renewables 2004‹ statt. Die ›renewables 2004‹ wird der in Johannesburg angestoßenen Dynamik weitere Impulse verleihen, um den globalen Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben. Außerdem wird

sie die Initiative der ›Johannesburg Renewable Coalition (JREC)‹ aufgreifen und weiterentwickeln. Aus Anlass der ›renewables 2004‹ veranstaltet der Bundespräsident in Kooperation mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung im Park der Villa Hammerschmidt unter dem Titel ›Mit Energie für eine Nachhaltige Entwicklung‹ eine ›Woche der Umwelt‹. Wie bereits 2002 in Berlin sind auch in diesem Jahr neben Fachleuten alle Interessierten herzlich eingeladen, sich parallel zu der Internationalen Konferenz selbst ein Bild über neue Entwicklungen, Konzepte und Initiativen in Sachen Nachhaltiger Entwicklung zu machen. Neben vier hochkarätig besetzten Fachforen und einer interaktiven Ausstellung, die von der DBU in Zusammenarbeit mit der Deutschen Energie Agentur (dena) entwickelt wurde, rundet die Präsentation ausgewählter erfolgreicher internationaler Projekte das Programm ab. Weitere Informationen zu Themen und Ablauf der ›Woche der Umwelt‹ sind in Kürze unter [www.wochederumwelt.de](http://www.wochederumwelt.de) zu finden. ●

NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung

## Vor Ort bei der ›Sonderschau Globales Lernen 2004‹

Die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft hängt nicht nur vom Faktenwissen ab. Zum Umgang mit den Herausforderungen der Globalisierung gehört die interkulturelle Kompetenz ebenso wie das Verständnis von globalen Zusammenhängen. Hier setzt das Globale Lernen an: Im Sinne der Agenda 21 werden Lehr- und Lernformen entwickelt, die Schülerinnen und Schüler ›fit machen‹

in Sachen Globalisierung und dabei spannenden und innovativen Unterricht umsetzen helfen. Im Rahmen der Bildungsmesse ›didacta‹ vom 9. - 13.2.2004 in den Kölner Messehallen findet deshalb – wie bereits 2000 und 2002 – erneut die ›Sonderschau Globales Lernen‹ statt. Nicht nur die Vorbereitung und Koordination der Sonderschau durch das ›Institut Equalita‹ wird von der NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung gefördert, erstmalig präsentiert sich diese dort auch selbst mit Materialien zu ihren Zielen und ihrer Fördertätigkeit. (Gemeinschaftsstand 6, Halle 13.2).

Unter dem Leitmotiv ›Lernen in Globaler Partnerschaft‹ zeigen 41 NROs, Schulberatungsstellen und Vereine auf der Sonderschau, was heute Globales Lernen in Schule und Erwachsenenbildung spannend, attraktiv und praktikabel macht. Ebenso vielfältig wie die vertretenen Organisationen sind auch die Themen, die von ›Umwelt und Entwicklung‹ über ›interkulturelles Lernen‹

bis hin zu ›Frieden und Menschenrechten‹ reichen. Neben den zahlreichen Infoständen bietet der zentrale ›Marktplatz‹ mit Café interessante Talkrunden und mobile Aktionen, während das Eine-Welt-Mobil, die Erlebnisfläche ›3 Minuten Blindsein‹ oder die Wasser-Ausstellung für weitere anregende Erfahrungen mit dem Globalen Lernen sorgen. – Ein Besuch lohnt sich! ●

Mehr zur Projektförderung finden Sie in unserer Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter E-4203.

Infos / Kontakt:

[www.eine-welt-sonderschau.de](http://www.eine-welt-sonderschau.de)

[www.didacta-koeln.de](http://www.didacta-koeln.de)

Institut Equalita e.V.

Lütticher Sr. 67, 50374 Köln

Tel. 0221-510 88 60, Fax: 0221-510 88 64

[info@equalita.de](mailto:info@equalita.de), [www.equalita.de](http://www.equalita.de)



### Unsere Themen

#### Wasser ist Leben

Mit ›Tilman dem Tropfen‹ unterwegs

Seite 2

#### Rikscha ^ Rikscha

Ausstellungsreihe zum Öko-Taxi

Seite 3

#### Globales Lernen

Was haben Mobiltelefone mit Krieg zu tun?

Seite 3

Klassenfoto mit den Bielefelder KünstlerInnen von ›Art at Work‹ und ›Tilman dem Tropfen‹



## ›Art at Work‹ – ›Best Practice‹ mal zwei



»Iiieh- das sieht ja total eklig aus!« So oder ähnlich waren die Reaktionen bei den Workshops des Projekts ›Wasser ist Leben – auf dass Tilman der Tropfen glücklich bleibt‹. Was die Kinder so eklig fanden, war eine in Flaschen abgefüllte braune Brühe – ›ganz normales‹ Trinkwasser für Millionen Menschen in anderen Teilen der Welt. Und noch ›fieser‹ als das Wasser fanden sie beim Rollenspiel ihre Klassenkameraden aus der ›ersten Welt‹, die ihr sauberes Wasser einfach ganz allein für sich behalten wollten ...

Mit jeweils drei Schulen in fünf Städten Nordrhein-Westfalens führte die Bielefelder Künstler-Initiative ›Artists Unlimited‹ 2003 das Projekt ›Wasser ist Leben‹ durch. Dabei konzentrierten sich die Aktionen ihrer interaktiv-sozialen Kunst, ›Art at Work‹, ganz konkret darauf, eine Verbindung zwischen den hiesigen Lebensgewohnheiten und der Qualität von Wasser erfahrbar zu machen. Ziel der Künstler ist es, vor allem Kinder und Jugendliche für den Umgang mit der Ressource Wasser zu sensibilisieren, ihre umweltpolitische Eigenverantwortung zu entwickeln und sie zu animieren, positive Veränderungen aktiv mit zu gestalten.

Zusätzlich zu den Workshops gingen die Schüler gemeinsam mit lokalen Aktionspartnern an jeweils zwei gemeinsamen Straßenaktionstagen in die Öffentlichkeit, um ihr Wissen direkt weiterzugeben. Mit interaktiven Mitteln wurde das Thema Wasser für jeden hautnah erlebbar: In schweißtreibender Praxis fanden Passanten heraus, wie lange sie in anderen Teilen der Erde für die Morgenwäsche an der Handpumpe »schwengeln« müssten. Wieder andere

versuchten, Wasser ohne große Verluste in Eimern auf dem Kopf zu transportieren, wie es Millionen Menschen tagtäglich tun. An einem Modell konnte zudem jeder als Landschaftsplaner die Auswirkungen von Bauprojekten auf ein Hygrosystem erproben. Und auf einem zwei Meter großen Erdball nutzten zahlreiche Interessierte die Möglichkeit, eigene Ideen und Lösungsansätze zum Thema Wasser zu »verewigen«... Doch nicht nur bei den direkt Beteiligten vor Ort kam das Projekt außerordentlich gut an. Mit besonderem Stolz konnten seine Gründer Janis Somerville und Pip Cozens bei der Abschlussfeier im Dezember 2003 gleich zwei offizielle Auszeichnungen vorweisen. Die Landesregierung NRW ernannte ›Wasser ist Leben‹ zum ›Agenda 21 NRW-Best-Practice-Beispiel‹ und auch der bundesweite Bildungsmarkt 2003 würdigte es als ›Best-Practice-Projekt der schulischen und außerschulischen entwicklungspolitischen Bildung zum Thema Armutsbekämpfung‹. Die NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung freut sich, dass sie zur Umsetzung von ›Wasser ist Leben‹ beitragen konnte – auf dass ›Tilman‹ auch in Zukunft noch viele große und kleine Freunde in NRW findet! ●

Mehr Infos zur Projektförderung:  
Siehe [www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de), Projektdatenbank U-3085

Kontakt:  
Janis Somerville & Pip Cozens  
Artists Unlimited e.V.  
August-Bebel-Straße 94  
33602 Bielefeld, Germany  
Tel/Fax: 0521-65964  
[www.art-at-work.org](http://www.art-at-work.org)

## Rikscha: Das Öko-Taxi



Nahverkehr mit Muskelkraft: Das Phänomen Rikscha prägt (noch) das Straßenbild in vielen asiatischen Ländern. Eine nachhaltige Alternative auch für Europas Städte?

Rund vier Millionen ›Öko-Taxen‹ gibt es in Asien: Rikschas, die u.a. in Indien, Nepal oder China einen wichtigen Beitrag zum ökologisch vertretbaren Individualverkehr leisten. Doch die von Muskelkraft betriebenen Verkehrsmittel haben einen zunehmend schweren Stand, in etlichen Städten droht gar ein Verbot. Gegen diese Tendenz in Asien stehen Entwicklungen in europäischen Städten wie z.B. Köln, München, Prag oder Amsterdam, wo die Rikscha eine neue Variante innerstädtischen Nahverkehrs darstellt. Das Phänomen Rikscha der deutschen Öffentlichkeit näherzubringen, ist das Ziel der Ausstellung ›Rikscha-Rikscha‹. Auf der Grundlage langjähriger Beschäftigung mit den ver-

schiedenen Regionen greift die Asienstiftung in Essen darin die unterschiedlichen Facetten des Alltagslebens in Asien auf. Zugleich verdeutlicht sie die sozialen, kulturellen und historischen Dimensionen des asiatischsten aller Verkehrsmittel. Originalfahrzeuge aus verschiedenen Ländern, eine Hightech-Rikscha sowie Fotos und Texte bieten Einblicke in die Lebenswirklichkeiten der Rikschafahrer und zeigen Möglichkeiten des Rikscha-Einsatzes hier in Deutschland. Neben kostenlosen Führungen für Schulklassen und Unterrichtsmaterial runden Diavorträge und Diskussionsrunden das Begleitangebot zur Ausstellung ab. ›Rikscha-Rikscha‹ ist vom 1.4. - 21.4.04 in der Volkshochschule am

Bertha-von-Suttnerplatz in Düsseldorf zu sehen. Wer die Ausstellung gerne in seine Stadt holen möchte, kann sie gegen eine Gebühr ausleihen. ●

Mehr Infos zum Projekt: siehe Projektdatenbank unter Z-5029, [www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de).

Kontakt:  
Ulrike Bey  
Asienstiftung  
Bullmannau 11  
45327 Essen  
Tel. 0201-830 38 25  
E-mail: [ulrike.bey@asienhaus.de](mailto:ulrike.bey@asienhaus.de)  
[www.rikscha-rikscha.de](http://www.rikscha-rikscha.de)

Globales Lernen:

## Mein Handy und der Krieg im Kongo

– so lautet der auf den ersten Blick ungewöhnliche Titel eines Förderprojekts, das Anfang 2004 frisch gestartet ist. Dass ein Handy in Bochum oder Münster etwas mit dem Krieg im Kongo zu tun haben soll, mag vielen unglaublich erscheinen. Diesen eher unbekanntem Zusammenhang greift das Welthaus Bielefeld in seinem aktuellen Projekt auf, um daran exemplarisch die globalen Auswirkungen unseres Tuns zu verdeutlichen. Gerade für Jugendliche ist das Handy als Konsumgut aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Abermillionen Handys weltweit benötigen jedoch für ihre Prozessoren Tantal, welches aus dem mineralischen Koltan gewonnen wird. Koltan wird vorwiegend in der Demokratischen Republik Kongo abgebaut. Mit den lukrativen Exportgewinnen finanzieren dort Armee, Milizen

und kriminelle Clans einen grausamen Krieg, unter dem besonders die Zivilbevölkerung leidet. Das Projekt beschränkt sich aber nicht allein auf die Problematik des Koltan-Handels, sondern greift zudem andere Aspekte des Statussymbols Handy auf. So etwa den ›digitalen Graben‹ zwischen Nord und Süd: Während hierzulande viele Menschen gleich über mehrere Telefone verfügen, hat über die Hälfte der Menschheit noch nie telefoniert.

Auch gesundheitliche Gefahren durch Strahlung und die ›Verschuldungsfalle‹ Handy werden thematisiert. ›Globales Lernen‹ möchte so Lernprozesse anstoßen und zu einer kritischeren Konsumhaltung beitragen, ohne dabei auf monokausale oder vereinfachende Handlungsoptionen zurückzugreifen. Zielgruppen des Projekts sind Multipli-

katoren wie etwa Lehrer und Mitarbeitende in Eine-Welt-Gruppen oder kirchlichen Arbeitsstellen, die im Bildungsbereich tätig sind. Die geplanten Maßnahmen umfassen nicht nur ein Fachgespräch und eine Multiplikatorenschulung, sondern auch die Erstellung einer plakativen Posterserie sowie von Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe 1. (Siehe auch E-4201 in der Projektdatenbank auf unserer Homepage [www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) ●

Kontakt / Infos:  
Welthaus Bielefeld e.V.  
August-Bebel-Str. 62  
33602 Bielefeld  
Tel. 0521-98 64 80  
Fax. 0521-6 37 89  
[welthaus@aol.com](mailto:welthaus@aol.com)  
[www.welthaus.de](http://www.welthaus.de)

## Kosten der Vereinsgründung

Ein neuer Verein ist erst dann »rechtsfähig«, wenn er den Zusatz »e.V.« – also »eingetragener Verein« – trägt. Dazu muss dieser beim zuständigen Amtsgericht eingetragen werden. Das ist allerdings mit Kosten verbunden, denn die Eintragung ist nur möglich, wenn die Anmeldung des Vereins durch den Vorstand über einen Notar erfolgt. Hier müssen die Unterschriften der Vorstandsmitglieder hinterlegt werden. Der Notar beglaubigt diese dann und leitet die Anmeldung an das Amtsgericht weiter. Die Gebühr hierfür liegt nicht im Ermessen des einzelnen Notars, sondern wird in einer Kostenordnung geregelt. Was bezahlt werden muss, richtet sich nach dem sogenannten »Geschäftswert« des Vereins, der aus dem wirtschaftlichen Wert des neugegründeten Vereins resultiert. In der Regel kann dieser jedoch

kaum exakt festgelegt werden, weshalb gewöhnlich ein pauschaler Wert von 3.000 Euro angesetzt wird. Bei diesem Wert beträgt die Gebühr für die notarielle Beurkundung 13 Euro. Hinzu kommen noch Kosten für Schreibarbeiten und Porto. Die Gebühren für die Eintragung ins Vereinsregister betragen dann noch einmal zusätzlich 52 Euro. In einigen Bundesländern übrigens können sich gemeinnützige Vereine von den Gerichtskosten befreien lassen – Nachfragen kann sich also unter Umständen lohnen!

## Verbesserter Versicherungsschutz für bürgerschaftlich Engagierte

Für 2004 plant das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) die Ausdehnung der freiwilligen Mitgliedschaft in der gesetzlichen Unfallversicherung auf Vorstände gemeinnütziger Vereine. Noch offen ist, ob auch im Auftrag von Vereinsvorständen tätige Engagierte berücksichtigt werden können. »Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement« begrüßt die Initiative des BMGS sehr und regt zur weiteren Entwicklung eines flächendeckenden Versicherungsschutzes von Engagierten eine intensive Abstimmung zwischen Bund, Ländern und der Versicherungswirtschaft an. Hessen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen beschreiten mit Sammelversicherungsverträgen für ehrenamtlich Tätige einen modellhaften Weg.

Quelle: BBE-Newsletter Nr. 2, 27.11.03, [www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)

## Steuertipps für Vereine



Für viele Vereine ist der Dschungel der Steuergesetze alles andere als einfach zu durchdringen. Zu etwas mehr »Durchblick« im Paragraphendickicht verhilft das Niedersächsische Finanzministerium mit einer neuen Broschüre. Unter dem Titel »Steuertipps – Informationen für Vereine« können sich Interessierte darüber informieren, welche Steuerarten überhaupt für Vereine in Frage kommen und wie über das Instrument der Gemein-

nützigkeit in bestimmten Bereichen eine Steuerbefreiung erreicht werden kann. Die Broschüre geht auch auf die Fragen ein, welche Spenden steuerlich absetzbar sind und was Vereine als Arbeitgeber zu beachten haben. Zudem werden Muster für Vereinssatzungen und Zuwendungsbestätigungen angeboten. »Steuertipps – Informationen für Vereine« wurde vom Finanzministerium 2003 erstmals zusammengestellt, um das ehrenamtliche Engagement der Vereine gerade in Zeiten leerer öffentlicher Kassen aktiv zu unterstützen.

Kostenfreier Download:

<http://www.mf.niedersachsen.de/master/0,,C2659527,00.html>

Bezug per Post:  
(gegen 3,00 Euro Schutzgebühr  
plus 1,44 Euro Versand)  
Niedersächsisches Finanzministerium  
Schiffgraben 10  
30159 Hannover

### Impressum

**Herausgeber:**  
NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung  
Kaiser-Friedrich-Str. 13, 53113 Bonn,  
[www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)  
**Redaktion und V.i.S.d.P.:** Monika Grosche  
**Bildnachweis:**  
Wir danken den Projektpartnern und dem  
Bundespresseamt für die Bereitstellung der Fotos  
**Druck:** Druckerei Brandt GmbH, Bonn  
**Grafische Gestaltung:** [www.pinger-edden.de](http://www.pinger-edden.de)  
**Bestellungen/Adressänderungen:**  
Abgabe des Newsletters kostenlos.  
**Bezug über:**  
Pressestelle der NRW Stiftung für Umwelt  
und Entwicklung, Postanschrift s.o.,  
Tel. 0228-24335-18, Fax. 0228-24335-21,  
E-mail: [mg@sue-nrw.de](mailto:mg@sue-nrw.de)